

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1930**

273 (3.10.1930) Wandern und Reisen





### Herbstsaison in Baden

Das Kur- und Erholungsgebiet des deutschen Südbadens unterscheidet sich klimatisch wesentlich von den übrigen deutschen Bade- und Kurgebieten. Während die meisten Erholungslandschaften ihre Saison haben, entweder eine ausgeglichene Sommerfrischzeit oder die auf den Winter sport und seine jahreszeitlichen Vorteile eingestellte Zeitspanne, ist das badische Land gerade in den Ubergangszeiten Frühjahr und Herbst durch seine meteorologischen Verhältnisse und die von der Bodengehaltung bedingten klimatischen Einflüsse so günstig gestellt, daß es seine Kurzeit durch das ganze Jahr hindurch fortlaufend gestalten kann. Besonders im Späthjahr kommt das dem Kurgast zur Erkenntnis, wenn er aus der Tiefe des Hochlandes mit den schon unangenehm sich bemerkbar machenden niedrigeren Temperaturen die Schwarzwaldhochländer oder Bäder aufsucht. Tagsüber vermag die Sonne in der dunklen und staubfreien Höhenlage eine sehr angenehme Temperatur der über dem Schwarzwald gelagerten Luftschichten zu erzeugen, die mit etwa 20 Grad Mittelwert zwischen drückender Sommerhitze und der abkühlenden Frische der Späthjahrswinde liegt. Die von Süden her durch die Täler hinaufströmenden warmen Luftströmungen schaffen einen wohlthuenden Ausgleich gegenüber den vom Norden und Nordwesten eindringenden Kältefronten und Tiefdruckgebieten. Dadurch wird auch die durch die nächtliche Ausstrahlung bedingte Herabsetzung der Temperaturen in annehmbaren Grenzen gehalten.

Es so durch die klimatischen Bedingungen eine besonders günstige Gestaltung der atmosphärischen Einflüsse auf den menschlichen Körper gewährleistet, so bringen die reichen landwirtschaftlichen Verhältnisse mit ihrer Fülle an Obst und Wein im Späthjahr den Kurverweilenden eine besonders große Zahl hochwillkommener Genüsse. Der Wert von Obstsorten in den Ubergangszeiten ist heute allgemein anerkannt, so daß diese sich auch wenigstens, wie wir es in den badischen Kurorten verfolgen können, einer ständig wachsenden Beliebtheit und Inanspruchnahme erfreuen. Die großen Bäder, in erster Linie Baden-Baden und Badenweiler, haben systematisch die Einrichtung von Traubenterrassen angebahnt, bei denen in penitente sauberer und hygienischer Art vom Kurgast selbst ausgelegte Trauben vor seinen Augen ausgepreßt werden und der Saft von Trachtenscheiden kredenziert wird. Im übrigen sind die Kurmetheoden in den badischen Kurorten auch im Herbst vollkommen durchführbar. Insbesondere die Anwendung der Thermalbäder leidet wegen der bekannten hohen Temperaturen des Thermalwassers auch im Herbst keine Unterbrechung. Die Luft- und Höhenjonne-Kuren sind ebenfalls bei der klaren herbstlichen Atmosphäre und der intensiven Sonnenwirkung in den staubfreien Höhenorten des Schwarzwaldes sehr empfohlen und erfreuen sich auch großer Beliebtheit.

Da die Hauptsaison mit dem gewaltigen Ferienandrang nunmehr vorüber ist, findet der späte Kurgast in den badischen Bädern und Erholungsorten eine Fremdenwirtschaft, deren Angehörige sich noch besser und individueller seinem Wohlergehen widmen können als in der Hochsaison. In den meisten Orten sind die Kurtaxen ermäßigt oder sogar vollkommen weggefallen, auch die Pensionspreise haben für diese Ubergangszeit eine bedeutende Herabsetzung erfahren. Auf der anderen Seite fehlt aber nichts, was auch der vermögendere Besucher aus der Großstadt verlangen wollte: Gesellschaftliche Veranstaltungen verschiedener Art werden von den Kurverwaltungen reichlich geboten. Das Kunst- und Theaterleben gibt sogar noch höhere Genüsse als in der Sommersaison, da die Kurorten benachbarten größeren Städte Badens schon die winterliche Theaterpielzeit begonnen haben und auch an den Kurorten selbst gute Konzert- und Theateraufführungen geboten werden. Der Herbst bringt also in den badischen Bädern und Kurorten mancherlei Genüsse und Freuden. Und die Zahl derer, die als richtiggehende „Feinschmecker“ der herbstlichen Erholungszeit im Späthjahr das Badnerland aufsuchen, wird immer größer.

### Der Fremdenverkehr in Baden im August

Der Fremdenverkehr hat im Monat August offensichtlich seinen Höhepunkt für dieses Jahr erreicht. Im ganzen sind vom badischen Statistischen Landesamt in rund 250 Fremdenplätzen 228 170 angekommene Fremde mit 900 908 Übernachtungen festgesetzt worden. Gegenüber dem Vormonat Juli d. J. sind dies rund 32 000 Fremde und 160 000 Übernachtungen mehr. Der Ausländerverkehr hat sich auch im August betrübend entwickelt. Er brachte insgesamt 44 220 Ausländer mit 84 010 Übernachtungen. Von den einzelnen Herkunftsländern stehen die Vereinigten Staaten von Amerika mit 12 781 Besuchern an erster Stelle. Es folgen England mit 9975 Fremden, Holland (7689), Schweiz (4536), Desterreich (2372) und Frankreich (2271). Hinsichtlich der Aufenthaltsdauer stehen die Engländer mit 18 683 Übernachtungen obenan. Fast ebensoviel Übernachtungen (18 436) weist Holland auf; es folgen die Vereinigten Staaten von Amerika (16 170), die Schweiz (11 245), Frankreich (5682) und Desterreich (3422).

## Murgtal und Murgtalbahn.

Wie viele von denen, die heute an einem schönen Samstagnachmittag oder Sonntagmorgen durchs Murgtal fahren, denken daran oder wissen überhaupt, daß noch vor 20 Jahren die Murgtalbahn nicht weiter als bis Weissenbach ging? Wahrscheinlich nicht einer! Die guten Murgtäler aber und die vielen, vielen Wanderlustigen, die die prächtige Murgtalandschaft mit ihren dunkelbewaldeten Bergen, ihren grünen Tälern lockte, mußten sich schon ein bißchen in Geduld fassen, bis sie ihre Eisenbahn hatten. Als im Jahre 1869 das erste, bescheidene Stück davon — von Raftatt bis Gernsbach — dem Verkehr übergeben wurde, ließ sich wohl niemand träumen, daß zwischen diesem hoffnungsvollen Anfang und dem endlichen Ende über ein halbes Hundert Jahre liegen würden! Viel Freude gab's, als dann, in der zweiten Etappe, die Bahn wenigstens über Gernsbach hinaus, bis Weissenbach, vorgetrieben war, und man hoffte gerne weiter auf die Zukunft.

Wenn der Karlsruher damals eine Wanderfahrt ins Murgtal machen wollte, zog er im alten Bahnhof sein Kilometerheft (Gott hab' es selig!) aus dem Vorderteil, ließ sich von dem Schalterbeamten schnell etwas hineinschreiben und fuhr frohlich davon. Parole war: eben Weissenbach.

Das ging so eine gute Reihe von Jahren, und man glaubte schon, es würde immer so bleiben und für die Badische Staatseisenbahn sei mit Weissenbach das Murgtal zu Ende. Aber in den Ministerien lagen sauber aufgeschrieben schon die Pläne für den Weiterbau, und eines Tages kamen wieder einmal die Männer mit den glänzenden Infrumenten und den langbeinigen Stativen, streckten ihre schnurgerade Linie ab, klopfen an die Felsen und rechneten schon, wieviel Zentner Dynamit man wohl brauchen würde, um diese Dickköpfe kleinzutreiben. Dann rückten Arbeiterkolonnen an; sie brachten Lärm und Leben mit, sie gruben, hämmerten und schweißten, und von den Bergwänden hallte donnernd das Echo der Sprengschüsse wider. Und eines schönen Tages lautete die Parole nicht mehr: Weissenbach, sondern: Forbach! Man ließ die durch jahrelange Bekanntheit lieb und vertraut gewordene bisherige Endstation links, d. h. rechts, liegen, und Ausgangspunkt des großen Wanderverkehrs wurde Forbach.

Dabei blieb es ein halbes Jahrzehnt. Dann ging es wieder einen Sprung weiter. Den vielen Tunneln, die die Ingenieurkunst für diese Bahn durch den Fels gebissen hatte, reihte sich nun der längste, der Haultunnel dicht hinter Forbach an, durch den sich die Lokomotive donnernd und dampfpeinend hindurch arbeitete, um sich eine Wegstunde weiter oben, in Raumnünzach, zu verschauen. Das war nun über ein Dutzend Jahre hindurch der Endpunkt der Bahn. Krieg und Inflation verhinnderten den dringend nötigen und von allen Seiten geforderten Weiterbau, und erst das Jahr 1928 fügte mit der Fertigstellung der Verbindungstrecke von Raumnünzach bis Klosterreichenbach den Schlußstein

in das Werk — eine der schönsten Gebirgsbahnen Deutschlands stand nach Ueberwindung von Demmungen, die manchmal an ihrem Ausbau verzweifeln ließen, vollendet da!

Von außerordentlicher Schönheit, romantisch und lieblich in reizvollem Wechsel, ist die Gegend, die die Bahn durchfährt, ein Dorado für den naturliebenden Wanderer, ein Dorado aber auch für den Erholungsjugendlichen, den abgearbeiteten, nervösen Menschen der Großstadt. Ihm zunutze sind eine ganze Anzahl vielbesuchter Kurorte und idyllischer Sommerfrischen an den Ufern des Flusses erkanden. Wir brauchen, wenn wir von Gernsbach, dem Hauptkurort des unteren Murgtales, aus das Tal aufwärts wandern, nur wenig von der Murgtalstraße abzuweichen, um dem reizend über dem Talgrund gelegenen Dörfchen Ebern, dem Sitz des Erholungsheims der Ditzfrankenstraße Karlsruhe, einen Besuch abzustatten. Es wird von Liebhabern einer ruhigen Sommerfrische gern besucht und ist als Ausgangspunkt für Wanderungen in das liebliche Lautenbachtal mit dem Kurort Lautenbach unterhalb des als Aussichtspunkt berühmten Lautenfelsens, wie auch in das Gebiet des Hockertkopfes, der Feuersmühle und der Herrenalber Berge der Karlsruher Wandererschaft bestens bekannt.

Gleich hinter Gernsbach bekommen wir schon eine Probe von der wilden Romantik der Landschaft, die das Tal auszeichnet. Der sagenhafte Grafenprung wird sichtbar, eine senkrechte Felswand, über die der verfolgte Graf von Eberstein auf seinem Ross in die rauchende Murg hinabgeleitet sein soll; von hohem Felsberg grüht Schloß Eberstein herunter; wir sind in Oberrotz, das ebenso wie die folgenden Dörfchen Hiltersau, Weissenbach und Au mit ihren Sägewerken, Papier- und Holzstoffabriken, ihren Wasserkraftanlagen, Kanälen und Stollen dem Tal eine industrielle Note gibt, die das Interesse der Besucher vielleicht in gleichem Maße findet, wie die landschaftlichen Schönheiten der Gegend. An dem von reichen Obstbaumpflanzungen umgebenen Langenbrand vorüber geht es nach der reizend gelegenen, einen prächtigen Blick ins Tal und auf die Bergwelt der Umgebung bietenden Sommerfrische Gausbach, dem Hauptausgangspunkt für Wanderungen in das Hockert- und Kallenbronngebiet, und weiter nach dem Hauptort und landschaftlichen Glanzpunkt des oberen Murgtales, Forbach. Der Ort ist nicht nur landschaftlich interessant; auch baulich bietet er, ganz abgesehen von den gewaltigen Anlagen des Murgwerks, eine ganze Anzahl von Sehenswürdigkeiten, so die alte gedeckte Holzbrücke über die Murg, die hoch gelegene, zweistöckige romanische Kirche, die Mariastiftkapelle und manches andere. Auch als Luftkurort genießt er einen alten Ruf. Hinter Forbach, wo sich die Murg in gewaltigem Bogen nordwärts wendet und von der schönen kleineren Eisenbahnbrücke überspannt wird, grüht vom Berghange Kurhaus Goldered herunter und lockt zur Rast.

Immer wilder werden nun die Landschaftszenerien. Raum haben Straße, Bahn und Fluß nebeneinander Raum in dem engen Badtal, in dem als nächste, allerdings nur aus wenigen Häusern, den Stationsgebäuden, dem Gasthaus und Schulhaus, bestehende „Dörfchen“ Raumnünzach auftaucht. Der wadelige Steg, über den man hier früher von der alten Murgstiftersstraße zur „neuen“ hinübertrug, ist längst verschwunden. Auf solider Brücke wechselt hier die Eisenbahn aus andere Ufer. Zwischen Schloß- und Fischerfelsen hindurch geht die Straße weiter nach Kirchsbaumwäsen, einem ebenfalls nur aus wenigen Häusern bestehenden hübschen und gern besuchten Kurdörfchen, das in dem großen Stauden des Murgkraftwerkes eine Sehenswürdigkeit besonderer Art besitzt. Ein unterirdischer Stollen leitet von hier das Murgwasser dem Wasserfall bei Forbach zu. Der nächste größere Kurplatz des Tales ist Schönminzach, bekannt durch das hauffische Märchen vom „kalten Herz“, dessen Schauplatz der idyllisch an der Einmündung der Schönminz in die Murg gelegene Ort ist. Er ist einer der Hauptstützpunkte für Wanderfahrten ins Hornisgrünbegebiet und die Berge rechts der Murg und deshalb nicht nur von Erholungssuchenden, sondern auch von Wanderern und Bergsteigern stark besucht.

In enger Gemeinschaft wunden sich Talstraße und Bahn an den Stationen Schwarzenberg, Huzenbach, einer beliebten ländlichen Bergsommerfrische, und Röt vorüber nach Klosterreichenbach. Hier betreten wir althistorischen Boden. Der prächtig gelegene, weit in die Runde sich dehnde Ort ist eine Gründung der Benediktiner aus dem 11. Jahrhundert. Von dem ursprünglichen Kloster ist die Kirche mit ihren schönen romanischen Linien noch erhalten, ebenso das sog. Amtshaus, jetzt Schulhaus, einige Nebengebäude und der alte Friedhof. Das württembergische Landesamt für Denkmalpflege hat in den letzten Jahren ausführliche Ausgrabungen am Kloster vornehmen lassen. Heute ist Klosterreichenbach eine weißbekannte Sommerfrische.

Als letzter Ort des eigentlichen Murgtales begegnet uns Baiersbronn. Es ist der Sitz einer großen Siedlungsgemeinde; bei den Skiwettläufern des nördlichen Schwarzwaldes bilden die Baiersbronnener eine Klasse für sich; es ist also nicht verwunderlich, daß der Ort auch als Winterportplatz einen Ruf genießt.

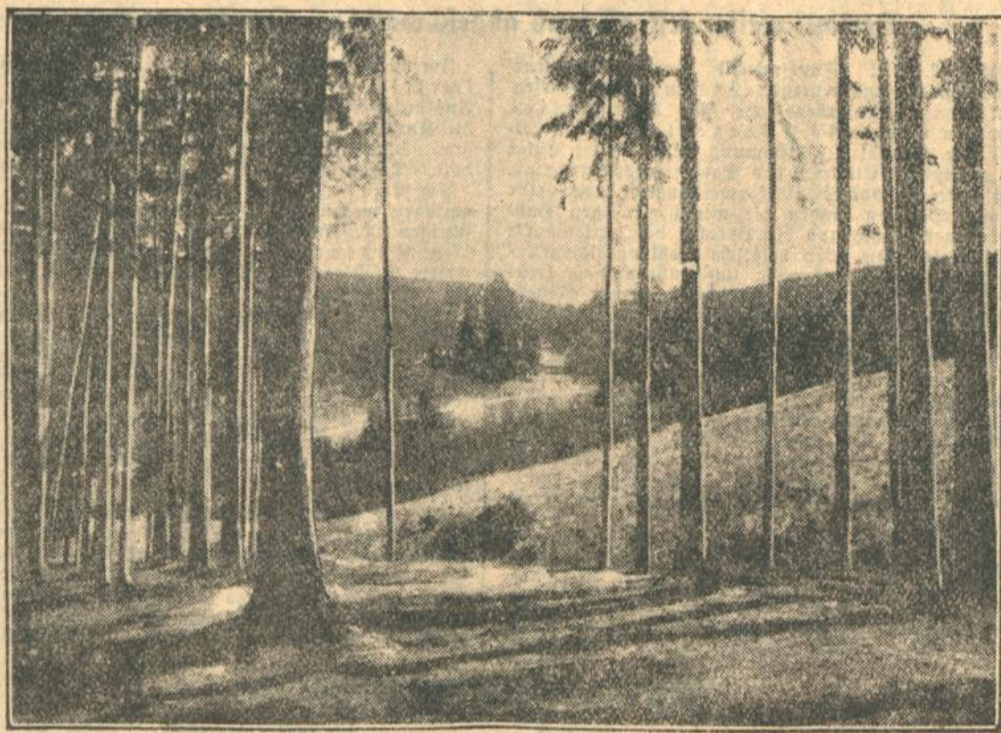
Bahn und Straße treten nun aus dem Murgtal ins Forbachtal, um in Freudenstadt, dem 700 Meter hoch gelegenen altbekannten württembergischen Fremdenplatz, ihr Ende zu finden.

### Herbsttage im deutschen Süden.

Die unbedingte Väterung des Sommers hatte manche Verchiebung der Erholungsreisen zur Folge. So wird es verständlich, daß das Interesse für die klimatisch bevorzugten Herbstkurorte im deutschen Süden gerade in diesem Jahre besonders lebhaft ist. Eine reiche Auswahl an Erholungsplätzen im Schwarzwald und Odenwald, am Neckar und Bodensee bietet die neueste Ausgabe der illustrierten Reisehandbucht „Badnerland-Schwarzwald“ des Badischen Verkehrsverbandes. Eine Probenummer ist gegen Vorkauf kostenlos durch den Badischen Verkehrsverband Karlsruhe erhältlich.

### Deutsche, besucht deutsche Bäder!

Die Kurverwaltung Bad Mergentheim ist an die Spitze der Bewegung getreten, die sich unter dem Motto: „Deutsche, besucht deutsche Bäder“ vorbereitet. Der Kampf, den Bad Mergentheim mit Unterstützung anderer einflussreicher deutscher Bäder begonnen hat, richtet sich insbesondere gegen die tschechischen Bäder. Im Anbetracht der deutsch-tschechischen Beziehungen und Maßnahmen in Bezug auf die tschechischen Bäder, ist es höchste Zeit, gegen die Abwanderung des deutschen Kuristenstoffs in die Tschechoslowakei einzuschreiten. Es ist eine schwere Schädigung des deutschen Wirtschaftslebens, wenn, wie dies im Jahre 1929 der Fall war, 81 000 Deutsche tschechische Bäder besuchten und Millionen in dieses Land schleppten, obwohl wir in Deutschland Bäder haben, die, was Einrichtungen und Heimeligkeiten betrifft, mindestens gleichwertig mit Karlsbad und Marienbad sind. Es ist eine gewisse Pflicht aller derer, die deutsch denken und fühlen, nicht mehr in die tschechischen Bäder zu reisen, sondern ihr Geld den deutschen Bädern und damit den Wirtschaftszweigen wie Industrie, Landwirtschaft usw. zuzuführen zu lassen, wodurch nicht zuletzt eine Milderung der Arbeitslosigkeit erreicht werden könnte. Es müßte erreicht werden, auf einer möglichst breiten Basis einen Appell an das ganze deutsche Volk zu richten, der im besonderen auch an die deutsche Kurzeitung ergeht mit dem Ruf: „Deutsche, besucht deutsche Bäder“ und „Läßt Eure Patienten nicht in tschechische Bäder, sondern bevorzugt das deutsche Karlsbad, Mergentheim“.



Herbstsonne am Waldesrand.

### Die Sonntagswanderung

Baden-Baden — Vattert — Müllensbild — Baden-Baden.

Bahnfahrt nach Baden-Baden (Sonntagskarte 2 Kl. 2.50 A., 3. Kl. 2.— A.), Karlsruhe ab 6.31 (Baden-Baden an 7.40), 7.40 (8.30). Von Baden-Baden (190 m) auf dem bequemen und gut bezeichneten „Belgerweg“ durch den Wald hinauf zum „Alten Schloß“ (405 m; berühmte Aussicht auf die Wädertadt, den Schwarzwald und die Rheinebene vom Turm und dem durch Gelande gesicherter Ruinereck der Ruine; Wirtschaft). Von der Ruine über die Felsen des Vattert (365 m; alpine Kletterstunde; in der

Nähe der „Felsenbrücke“ eine Schutzhütte) nach Ebersteinburg (426 und 487 m), Dorf und sehenswerte Ruine, bekannt durch Uhlands Gedicht: Graf Eberstein hüte dich sein! Weiter um den Großen Staufenberg herum zum Binsjenwasen (517 m; Schutzhütte) und über Koflplättel nach Müllensbild (382 m; Bergstapel und Wegnotenpunkt; Schutzhütte; Wirtschaft). Von hier über den Beller Müllensbach hinab zur Fischkultur (367 m; Forellenzucht; Wirtschaft) und Rückweg nach Baden-Baden durch Ober- und Unterbern, Lichtenental (Kloster) und die Richtentaler Allee. (Von Lichtenental eventl. mit Straßenbahn nach Baden-Baden.) Rückfahrt nach Karlsruhe 16.41 (Karlsruhe an 17.53), 18.17 (19.01), 19.23 (20.10), 20.09 (21.06).

### Schwarzwald Baiersbronn (Freudenstadt)

Herrl. Lage, vorzügl. Verpf., Zentralh., fl. Wasser, Schwester i. H. Pension 5—6 Mk. 4 Mahlzeiten. Auch Dauergäste. Geschw. Rothfuß, Freudenheim.

### BAD LIEBENZELL

Pension Villa u. Zell

Wilhelmstraße 190, Telefon 62

gegenüber dem Kurgarten, schöne Fremdenzimmer, gute Verpflegung, fließendes Wasser, das ganze Jahr geöffnet. Preis von A 4.50 an.







# Karlsruher Sagblatt

## Unterhaltungsblatt

Freitag, den 3. Oktober 1930

# Menschen unter Glas

ROMAN von ECKART von NASO

### 7. Fortsetzung.

Seine Augen, von der nützlichen Stirn bedrängt, krebten aus- einander. Er wartete, vor den Zahlen stehend, wie er in Söhney und Lofko, in Berlin und London wartete. Der Herrin war die Erde. Mit dem Segeln eines Vagabunden, das wie immer seine Lippen aufschmeichelte, hob er die Hand. Und da die Stimmen von neuem einsetzten, die Wägen der Zigeuner zu einem leichten Reigen überließen, ärmlichen Zigeuners Hände über dem Kopf zusammen einen schimmernden Hauch von Variationen auf, in dem Licht die Menschenhimmeln flügelten.

Was Maria jetzt auf Zigeunerinnen nur noch für sich selbst glauben — gleichsam zu einem einzigen Wesen verschmolzen — alle in der Welt zu sein. Zigeuner, vollkommen betäubt, mitgerissen. Die Augen der Zigeuner schimmerten, ihre Gesichter spannten sich, als wären sie in der Steppe, noch dem dritten Zigeuner nach Zigeunerinnen das Thema nicht wieder auf. Die Stimmen schwebten. Zigeunerinnen schloß mit einem Krampf aus der Fenstler der Zigeuner, woraufhin diese nahe daran waren, in die Hände zu klappen.

Man sah von ihnen hatte daran gedacht, daß in einer Welt, soviel die unvollständige Unterhaltung nur als eine doppelte Zusage, etwa als Diktat — nicht aber als Selbstmord wünschenswert er- schien.

Was Maria jetzt auf Zigeunerinnen nur noch für sich selbst glauben — gleichsam zu einem einzigen Wesen verschmolzen — alle in der Welt zu sein. Zigeuner, vollkommen betäubt, mitgerissen. Die Augen der Zigeuner schimmerten, ihre Gesichter spannten sich, als wären sie in der Steppe, noch dem dritten Zigeuner nach Zigeunerinnen das Thema nicht wieder auf. Die Stimmen schwebten. Zigeunerinnen schloß mit einem Krampf aus der Fenstler der Zigeuner, woraufhin diese nahe daran waren, in die Hände zu klappen.

Man fragte ihn an und griff nach Zigeuner, die sie näher sah. Die kleine hat ja eine tolle Stimme. Und da Zigeuner den Kopf schüttelte, mußte sie fort: „Es ist die Wahrheit. In solchen Fällen verheißt sich kein Zigeuner. Außerdem ist sie unglücklich unglücklich, dann eigentlich haben wir Joel zu Zigeuner — improvisiert wie die Zigeunerinnen.“

Der Kauger, nicht nur freundlich und trat zu Zigeunerinnen; Zigeunerinnen noch immer höher ein als ihr Zigeuner? Zigeunerinnen auch betäubt und wortlos die Zigeuner. Nebenbeiander gingen sie der Terrasse an, nachdenklich beide und menschlich genau, sich vertiefte zu verstehen.

Man sah von ihnen hatte daran gedacht, daß in einer Welt, soviel die unvollständige Unterhaltung nur als eine doppelte Zusage, etwa als Diktat — nicht aber als Selbstmord wünschenswert er- schien.

Man fragte ihn an und griff nach Zigeuner, die sie näher sah. Die kleine hat ja eine tolle Stimme. Und da Zigeuner den Kopf schüttelte, mußte sie fort: „Es ist die Wahrheit. In solchen Fällen verheißt sich kein Zigeuner. Außerdem ist sie unglücklich unglücklich, dann eigentlich haben wir Joel zu Zigeuner — improvisiert wie die Zigeunerinnen.“

Der Kauger, nicht nur freundlich und trat zu Zigeunerinnen; Zigeunerinnen noch immer höher ein als ihr Zigeuner? Zigeunerinnen auch betäubt und wortlos die Zigeuner. Nebenbeiander gingen sie der Terrasse an, nachdenklich beide und menschlich genau, sich vertiefte zu verstehen.

Lauret er auf einem ungeschützten Saß, hat eine Gabelneder auf dem grünen Hut und laut einen Kaiser herunter, daß die Nichte frohen Wit derben Hüben, rindern bewaffnet, hämmert er den drei Viertelst. Da wirt sich das Gefindel in den Zanz, daß die Nichte fliegen.

Diese Nacht ist ohne Schlaf. Bald folgt der neue Morgen aus dem Urgrund der Welt. Dann will ich durch die Herdengänge meiner Heimat wandern.

## Wunderkinder.

Skizze von Ernst Herbert Petri.

Ein älterer Herr sah allein im Viertel dritter Klasse, als der Schenkel in Koffel eintrat. Die Lampe warf ihr Licht auf ein offenes, gutmütiges Gesicht, das Vertrauen weckte. So ägerie die eine hundertjährige Frau in schwarzen Mantel, die jedoch den Gang heraufkam, nach einem kurzen Blick durch die Tür nicht länger und trat zurück.

Er konnte nicht schlafen und nahm ein illustriertes Blatt aus der Tasche. Ein wenig gleichgültig überließ er die Bilder. Doch plötzlich schaute er. Dann sah er zu Mutter und Kind hinüber. Die Frau beugte ihrem Blick, „Eine Sorge bedrückt sie“, dachte der Reisende, denn die Augen dort brühen künden besorg- und der Arm umschloß das Kind noch enger.

Da sagte der Reisende: „Ich entdeckte eben eine merkwürdige Neugierigkeit. Man könnte Ihren Jungen für ein Wunderkind der beiden unglücklichen Wunderkinder Bartels halten, von denen jetzt alle Welt spricht. Hier finde ich eben ein Bild von ihnen.“

Er wollte der Frau die Zeitung reichen — und ließ die Hand auf halbem Wege verwehrt stehen. Sein Gegenüber war bleich geworden, und in den Augen der Frau stand die Angst. Mit beiden Armen umschloß sie das schlafende Kind, als könnte es ihr sonst zusammen werden.

„Können Sie es erklären?“ fragte der Herr. „Ich bitte um Entschuldigungen. Es lag wirklich nicht in meiner Absicht.“ Sein Blick schaute mehr. Der Reisende hatte jene Augen, die Vertrauen for- dern: Wo schmerzt es denn?

Die Frau im schwarzen Kleide sah ihm ins Gesicht, und dann sagte sie plötzlich: „Sie haben recht. Er ist der Bruder dieser Wunderkinder, und ich bin ihre Mutter. Ich weiß nicht, wer Sie sind, mein Herr. Vielleicht ein Arzt. Ein Mann auf jeden Fall, zu dem ich sprechen muß, weil ich das, was mich quält, nicht mehr für mich allein behalten kann. Ich meine mich noch jemandem, der mir vor mir selbst entschuldigt, der mir sagt: „Was du tust, ist kein Unrecht!“ Ja, ja, denn in den Augen aller anderen Menschen muß ich eine unnatürliche Mutter sein, die dem Glück ihres Kindes im Wege steht.“

Ich weiß nicht, ob Sie von unserer Geschichte gehört haben. Manches davon ist von den Leuten, die sich die Manager meiner Kinder nennen, breitzugelassen worden. Doch das rein Menschliche hat niemand erzählt. Sehen Sie, vor zwei Jahren, da lebten wir im Norden Berlins in einer Dachwohnung. Eine Küche, ein Zimmer für uns vier. Ich war die Mutter, die Kinder saßen und saßen, seitdem mein Mann tot aus der Dabrit gebracht worden war.

Dennoch nannte ich mich leistungsfähig, verschwieblich, als ich eines Tages den stehenden Witten meiner Kleinen — elf und zwölf Jahre sind sie jetzt alt — nicht mehr widerstehen konnte: „Mutter, laß uns doch eine Waise!“ Ihre Selbsttätigkeit hing daran.

Dann spielten sie auf dieser hübsigen Weise anderen Kindern in den Höfen und Hauseingängen vor. „Kaf sie“, dachte ich, „sie haben ja sonst doch keine Freunde.“ Was wachte ich davon, ob sie aus spielen konnten oder nicht! Deshalb fiel ich aus allen Wolken, als die Kinder einmal einen Fremden Herrn zu uns in die Dach- wohnung brachten. Einen Reisenden hatte der und Sothen unter dem Kuppelhut. „Frau Bartels“, sagte er, „ich habe eben Ihre Kinder miten auf der Straße spielen hören. Sie müssen mit er- lauben, Ihnen Unterricht zu erteilen und gute Instrumente zu geben. Es wird Ihr Glück sein.“

Wenn Welt wirklich alldahin macht — wie ich damals glaubte — so hat dieser Musiklehrer recht behalten. Nach neun Monaten war er so weit, daß er meine Kinder selbstständigigen Managern überlassen konnte. „Die Wunderkinder Bartels“, sagte es dann überlassen konnte. „Die Wunderkinder Bartels“, sagte es dann überlassen konnte. „Die Wunderkinder Bartels“, sagte es dann überlassen konnte.“

### Humor.

„Sei nicht böse, Mäme, die Minna hat den Braten anstreuen lassen. Du bekommst als Entschädigung dafür einen ganz süßen Saß.“

„Gemein! Die Minna soll reinkommen.“

„Sie reisen in Musikinstrumenten?“

„Ja.“

„Haben Sie heute schon was verkauft?“

„Ja. Fünfundert Stück.“

„Dummerweise! Fünfundert Instrumente!“

„Ne, Grammofoonnadeln.“







# Der Sport des Sonntags.

Im Sportprogramm des Sonntags herrscht Hochbetrieb im Rausenpost. Nach der Unterbrechung durch das Länderspiel Deutschland-England und andere Ereignisse werden die Verbandsspiele im Fußball in allen Landesverbänden auf breiter Front fortgesetzt. Auch im Handball herrscht überall lebhafter Betrieb und auch Hockey und Rugby melden sich mit einem gegenüber den letzten Wochen stark vermehrten und auch qualitativ besseren Programm. Radfahrer und Schwimmer ziehen in die Winterhallen und nur noch vereinzelt Ereignisse gehen im Freien vor sich, so als letzte diesjährige deutsche Meisterschaft der Titelkampf im 50-Km-Wasser in Duisburg, der die leichtathletische Freizeitsaison beendet.

**Fußball.**  
In Süddeutschland werden die Meisterschaftsspiele fortgesetzt. Aus der Reihe der 28 Spiele ragen einige Vorkämpfer von besonderer Bedeutung hervor. „Alecblatt gegen Klub“ in Ruitz, Eintracht gegen Fußballsportverein in Frankfurt, 1860 gegen „Bavaria“ in München und Redarau gegen Waldhof in Mannheim sind Kämpfe alter Tradition, die stets, unbefürmert um den Tabellenstand der Gegner, großes Interesse finden und auf die Zuschauer der betreffenden Städte seit Jahren einen ganz besonderen Reiz ausüben. Im einzelnen verzeichnet das Verbandsspielprogramm der süddeutschen Bezirksliga folgende Spiele: Gruppe Main: F.C. Frankfurt-Eintracht Frankfurt, Rot-Weiß Frankfurt Sp.Va., Friedenheim 03, Riders Offenbach-Geron Niederrad; Gruppe Hessen: Alemannia Worms-Viktoria Urberach, L. F. C. Langen-Bornatia Worms, S.V. Wiesbaden-F.C. Mainz 05, S.V. 98 Darmstadt-V.F. Neu-Jenbach; Gruppe Rhein: V.F.L. Redarau-S.V. Waldhof, Phönix Ludwigshafen-V.F.M. Mannheim, F.C. Mannheim 08-Sp.Va. Mündelheim, F.C. Kirchheim-Sp.Va. Sandhofen; Gruppe Saar: F.V. Saarbrücken-Borussia Neunkirchen, Sportfreunde Saarbrücken-V.F. Saar, V.F. Dillingen-F.C. Pirmasens, V.F. Pirmasens-Saar Saarbrücken; Gruppe Württemberg: F.V. Jutenhausen-Riders Stuttgart, F.C. Birkenfeld-F.C. Forstheim, V.F. Heilbronn-Germania Brödingen; Gruppe Baden: Karlsruher F.C.-F.C. Freiburg, S.C. Freiburg-Phönix Karlsruhe, F.C. Wiltungen-Sp.Va. Schramberg, V.F. Karlsruhe-F.V. Rastatt; Gruppe Nordbaden: Sp.Va. Fähr-1, F.C. Nürnbach, Bayern Hof-F.C. Dornach, F.C. Württemberg 04-V.F. Fähr; Gruppe Südbaden: Karlsruher F.C.-Bavaria München, F.V. Ingolstadt-Ringsee-V.F. München

Start und das Höhenstein-Vergewinnen zu erwähnen.

**Schwimmen.**  
Hellas Magdeburg veranstaltet an zwei Tagen ein Schwimmfest, das ursprünglich als „international“ aufgezogen war, aber aus finanziellen Gründen nur noch national durchgeführt war. Trotzdem findet sich eine außerordentliche Schärfe am Start. 33 der führenden deutschen Vereine haben 199 Meldungen abgegeben, so daß ein großes Ereignis bevorsteht. In Karlsruhe treffen sich zum dritten Male die Auswahlmannschaften von Baden und Elsaß. Die bisherigen beiden Kämpfe wurden jedesmal von Baden gewonnen. Das diesmalige Programm ist wesentlich erweitert. In Magdeburg kommt schließlich noch der Kampf um den dritten Platz in der deutschen Wasserballmeisterschaft zwischen München 99 und Weiskensee 96 zum Austrag.

**Tagungen.**  
Die Deutsche Turnererschaft hält in München an zwei Tagen ihre diesjährige Hauptversammlung ab.

**Mittelbadische Kreisliga.**  
Mühen auf dem vergangenen Sonntag die Stadtvereine auf dem Lande recht unheimliche Erfahrungen machen, so bringt der kommende Sonntag den Zug vom Lande nach der Stadt. Die Sp.Va. Bretten hat dem F.C. Weierth ein Heimspiel abzuspielen. Meist die Weiertheimer Elf nur einigermaßen ihren bis jetzt gezeigten Leistungen treu, legt sich insbesondere der Hinte Sturm mit altem Elan ins Zeug, so bleibt den Sportlern der Melancholik das Nachsehen. — V.F. Gröbningen hat auf dem Sportplatz an der Hofstraße gegen F.C. Mühlburg anzuretten. Zweifelslos wird auch hier ein interessanter, bisiger Kampf entbrennen, der Mühlburgs Elf in ihrer derzeit guten Verfassung wohl zu ihren Gunsten entscheiden dürfte. — Die Sp.Va. Weingarten gibt erstmals eine Gastrolle bei der F. G. Kappur. Die Müppurrer Elf dürfte auf eigenem Boden keineswegs Willens sein, den Sieg aus der Hand zu geben. — F.V. Daxlanden empfängt die Karlsruher Frantonia. Ob es Daxlanden gerade gegen Frantonia gelingt, die ersten Punkte einzufahren, ist fraglich, könnte aber bei der am letzten Sonntag erfolgten Schwächung der Frantoniaelf immerhin glücken. — F.V. Knieblingen findet im Wildpark in F.C. Baden einen harten und starken Gegner, der auf eigenem Gelände schwerlich niedergelungen werden dürfte. — Germania Durlach hat in Viktoria Berghausen einen ebenbürtigen Gegner; der Platzvorteil dürfte hier den Ausschlag geben, auch eine Punktteilung ist hier leicht möglich.

**Motorport.**  
Hier sind der Große Preis von San Sebastian mit der gesamten europäischen Erstklasse am

## A-Klasse.

**Bezirk 1.**  
F. B. Blankenloch-F. B. Grünwinkel, Olympia-Vertra-Rordiern Winheim, F. B. Neurent-F. C. Süßtern, F. B. Graben-Viktoria Hagsfeld.

**Bezirk 2.**  
F. B. Bulach-F. B. Wöfelingen, F. B. Bretten-Sp. Va. Bückbach, F. B. Ettlingen-Sp. Va. Durlach-Muc, Sp. Va. Eßlingen-Viktoria Jöhlingen, F. B. 2.-Sp. Va. Neurent 08.

## Badens Schwimmer-Vertretung

im Länderkampf gegen Elsaß-Lothringen.

Für den am kommenden Sonntag, den 5. Okt., nachmittags 4 Uhr im Karlsruher Bierordbad stattfindenden Schwimmländerkampf zwischen Baden und Elsaß-Lothringen, die dritte Begegnung dieser Art, hat Baden folgende Mannschaft mit seiner Vertretung beauftragt: Herrenschwimmen, 100 Meter: Diebold und Vogt (beide „Riflar“-Heidelberg), Damen-Schwimmen: Vial Zipse (Karlsruher S.V.), Herrenruckschwimmen, 200 Mtr.: Bunisch („Neptun“) und Köpf (S.V. 99), Damenruckschwimmen, 100 Meter: E. Bär („Riflar“-Heidelberg), Herrenruckschwimmen, 100 Meter: Dr. Frank (Heidelberg) und Fuchs („Neptun“-Karlsruhe), Damenruckschwimmen, 100 Meter: E. Zipse (Karlsruher S.V.), E. Klotzfuß (Heidelberg), Herrenruckschwimmen, 4x200 Meter: Heilmann (Heidelberg), Erdwein, Köpf (beide S.V. 99), Mayer („Neptun“), Herrenruckschwimmen, 4x200 Meter: Ueber, Lehnert (beide S.V. 99), Diebold, Vogt (beide Heidelberg), Damenlagenstaffel, 8x100 Meter: Zipse, Bär, Klotzfuß, Herrenlagenstaffel, 400 Meter: Dr. Frank, Bunisch, Diebold. Die badische Wasserballmannschaft wird sich voraussichtlich aus einer Karlsruher Stadtmanufaktur rekrutieren. Der Wanderpreis, der für diesen Länderkampf ausgesetzt ist und von Baden beide Male gewonnen wurde, steht im Schaufenster des Zigarrenbaus Pfeiffer am Marktplatz, das auch den Vorverkauf für den Länderkampf innehat. E. W.

## Bilanz des Kanusports.

Karlsruhe an der Spitze.

Bei der am letzten Sonntag stattgefundenen Kurzfederer-Vereinsregatta, verbunden mit Götterrennen des Frantoniaer Kanu-Clubs, konnte der Wasserportverein in Maxau 1923 (M. Diringer) das Einer-Halbbootrennen mit einer halben Bootslänge vor Kapfenberg, Gießen, gewinnen. Beachtenswert ist, daß sich Diringer dieses Jahr als ein ganz ausgezeichnete Kanufahrer für Lang- und Kurzfederer entpuppt hat, indem er doch seine familiär ge-

fahrenen Einer-Rennen alle, auch die der Seniorsklasse, siegreich heimfahren konnte.

Die Rennsaison der Paddler ist nun beendet und ergibt den folgenden Abschluß. In der Spitze des Oberrhein- und Mainkreises steht der Wasserportverein Maxau 1923 mit 23, gefolgt von dem Kanuclub „Heinbrüder“ Karlsruhe mit 20 Siegen. Diese beide Vereine haben auch dieses Jahr wieder bewiesen, daß Karlsruhe eine Hochburg im Paddelsport ist.

Sein Abpaddeln und zwar nach Neuburg (Kirchweh) hat der Sp.V. Maxau auf den 12. Oktober gelegt. Es soll der befreiten Pfalz gelten.

## Henne's elf Weltrekorde

Die vom A.D.A.C. Gau Südbayern, mit großem Erfolg am 20. und 21. September auf der Ingolstädter Landstraße bei München durchgeführte Motorrad-Weltrekordeversuche des Münchener Meisterfahrers Ernst Henne, über die wir bereits berichteten, zählten zusammengefaßt die nachstehenden 11 Weltbestleistungen:

- Klasse bis 500 ccm:**  
1 Km. bei fliegendem Start: Einfahrt 17,84 Sek., Rückfahrt 17,54, ergibt 203,504 Stdm.  
1 englische Meile bei fliegendem Start: Einfahrt 23,30, Rückfahrt 29,57, ergibt 200,225 Stdm.  
1 engl. Meile bei festem Start: Einfahrt 37,36, Rückfahrt 37,19, ergibt 155,447 Stdm.
- Klasse bis 750 ccm:**  
1 Km. bei fliegendem Start: Einfahrt 16,30, Rückfahrt 16,20, ergibt 221,539 Stdm.  
1 engl. Meile bei fliegendem Start: Einfahrt 26,24, Rückfahrt 26,52, ergibt 219,577 Stdm.  
1 Km. bei festem Start: Einfahrt 23,84, Rückfahrt 23,64, ergibt 151,578 Stdm.  
1 engl. Meile bei festem Start: Einfahrt 33,90, Rückfahrt 33,78, ergibt 171,204 Stdm.
- Klasse bis 1000 ccm:**  
1 Km. bei fliegendem Start: Einfahrt 16,30, Rückfahrt 16,20, ergibt 221,539 Stdm.  
1 engl. Meile bei fliegendem Start: Einfahrt 26,24, Rückfahrt 26,52, ergibt 219,577 Stdm.  
1 Km. bei festem Start: Einfahrt 23,84, Rückfahrt 23,64, ergibt 151,578 Stdm.  
1 engl. Meile bei festem Start: Einfahrt 33,90, Rückfahrt 33,78, ergibt 171,204 Stdm.

Ferner wurden die nachstehenden nationalen Rekorde aufgestellt:  
bis zu 250 ccm: F. Schörr-Bien auf Exc. Nav, Einfahrt 25,49, Rückfahrt 26,25, Durchschnitt 25,82, ergibt 189,426 Stdm.  
bis zu 600 ccm mit Beiwagen: W. R. M. München auf Victoria mit einem Durchschnitt von 24,84, ergibt 144,898 Stdm.  
bis zu 1000 ccm mit Beiwagen: Mover-Bien auf Brough Superior mit einem Durchschnitt von 19,62, ergibt 189,486 Stdm.

## Berliner Börse

vom 2. Oktober 1930.

Reich und Staat		1. 10. 2. 10.	
100 St. Schuld	60	60	60
100 St. Reichssch.	69	69	69
100 St. Reichsb.	93,12	93,12	93,12
100 St. Reichsb.	99,4	99,4	99,4
100 St. Reichsb.	97,25	97,25	97,25
100 St. Reichsb.	76,25	76,25	76,25
100 St. Reichsb.	84,5	84,5	84,5
100 St. Reichsb.	80,62	80,62	80,62
100 St. Reichsb.	82,25	82,25	82,25
100 St. Reichsb.	2,7	2,7	2,7

## Deutsche Staatspap.

Deutsche Staatspap.		1. 10. 2. 10.	
100 St. Reichssch.	125,5	130	130
100 St. Reichsb.	198	199,5	199,5
100 St. Reichsb.	22,75	24,5	24,5
100 St. Reichsb.	168	167,5	167,5
100 St. Reichsb.	51	53	53
100 St. Reichsb.	29	28	28
100 St. Reichsb.	92	92	92
100 St. Reichsb.	70,5	76	76
100 St. Reichsb.	104	105,5	105,5
100 St. Reichsb.	146	146	146
100 St. Reichsb.	126	127	127
100 St. Reichsb.	113	114	114
100 St. Reichsb.	48	48	48
100 St. Reichsb.	144	144,5	144,5
100 St. Reichsb.	450	460	460
100 St. Reichsb.	58	58	58
100 St. Reichsb.	71	71,37	71,37
100 St. Reichsb.	43	43	43
100 St. Reichsb.	14,5	14,5	14,5
100 St. Reichsb.	141	141	141
100 St. Reichsb.	62	62	62
100 St. Reichsb.	122	121	121
100 St. Reichsb.	101	101	101
100 St. Reichsb.	206	200	200
100 St. Reichsb.	126	126	126
100 St. Reichsb.	144	143	143
100 St. Reichsb.	99,5	100,5	100,5
100 St. Reichsb.	51,5	51,5	51,5
100 St. Reichsb.	94	95	95
100 St. Reichsb.	97	98	98
100 St. Reichsb.	127	128	128
100 St. Reichsb.	103,5	103,5	103,5
100 St. Reichsb.	130	130	130
100 St. Reichsb.	113	113	113
100 St. Reichsb.	128	129	129
100 St. Reichsb.	24	24,37	24,37
100 St. Reichsb.	54,5	54,5	54,5
100 St. Reichsb.	13,25	13	13
100 St. Reichsb.	51	51	51
100 St. Reichsb.	84,25	85,5	85,5

## Berliner Termin-Notierungen

Berliner Termin-Notierungen		1. 10. 2. 10.	
100 St. Reichssch.	35,5	36	36
100 St. Reichsb.	71	72	72
100 St. Reichsb.	124,5	125	125
100 St. Reichsb.	117	114	114
100 St. Reichsb.	8	8,25	8,25
100 St. Reichsb.	7,75	7,5	7,5
100 St. Reichsb.	1,35	1,52	1,52
100 St. Reichsb.	67,5	67,5	67,5
100 St. Reichsb.	141,5	142	142
100 St. Reichsb.	150,5	152	152
100 St. Reichsb.	69,5	70	70
100 St. Reichsb.	60,5	60	60
100 St. Reichsb.	186	186	186
100 St. Reichsb.	136	136	136
100 St. Reichsb.	155	158,5	158,5
100 St. Reichsb.	137	137	137
100 St. Reichsb.	150,5	156,5	156,5
100 St. Reichsb.	21,5	22	22
100 St. Reichsb.	135	135	135
100 St. Reichsb.	124,5	125	125
100 St. Reichsb.	37,5	38	38
100 St. Reichsb.	155	158,5	158,5
100 St. Reichsb.	137	137	137
100 St. Reichsb.	150,5	156,5	156,5
100 St. Reichsb.	135	135	135
100 St. Reichsb.	124,5	125	125
100 St. Reichsb.	37,5	38	38
100 St. Reichsb.	155	158,5	158,5
100 St. Reichsb.	137	137	137
100 St. Reichsb.	150,5	156,5	156,5
100 St. Reichsb.	135	135	135
100 St. Reichsb.	124,5	125	125
100 St. Reichsb.	37,5	38	38
100 St. Reichsb.	155	158,5	158,5
100 St. Reichsb.	137	137	137
100 St. Reichsb.	150,5	156,5	156,5
100 St. Reichsb.	135	135	135
100 St. Reichsb.	124,5	125	125
100 St. Reichsb.	37,5	38	38
100 St. Reichsb.	155	158,5	158,5
100 St. Reichsb.	137	137	137
100 St. Reichsb.	150,5	156,5	156,5
100 St. Reichsb.	135	135	135
100 St. Reichsb.	124,5	125	125
100 St. Reichsb.	37,5	38	38
100 St. Reichsb.	155	158,5	158,5
100 St. Reichsb.	137	137	137
100 St. Reichsb.	150,5	156,5	156,5
100 St. Reichsb.	135	135	135
100 St. Reichsb.	124,5	125	125
100 St. Reichsb.	37,5	38	38
100 St. Reichsb.	155	158,5	158,5
100 St. Reichsb.	137	137	137
100 St. Reichsb.	150,5	156,5	156,5
100 St. Reichsb.	135	135	135
100 St. Reichsb.	124,5	125	125
100 St. Reichsb.	37,5	38	38
100 St. Reichsb.	155	158,5	158,5
100 St. Reichsb.	137	137	137
100 St. Reichsb.	150,5	156,5	156,5
100 St. Reichsb.	135	135	135
100 St. Reichsb.	124,5	125	125
100 St. Reichsb.	37,5	38	38
100 St. Reichsb.	155	158,5	158,5
100 St. Reichsb.	137	137	137
100 St. Reichsb.	150,5	156,5	156,5
100 St. Reichsb.	135	135	135
100 St. Reichsb.	124,5	125	125
100 St. Reichsb.	37,5	38	38
100 St. Reichsb.	155	158,5	158,5
100 St. Reichsb.	137	137	137
100 St. Reichsb.	150,5	156,5	156,5
100 St. Reichsb.	135	135	135
100 St. Reichsb.	124,5	125	125
100 St. Reichsb.	37,5	38	38
100 St. Reichsb.	155	158,5	158,5
100 St. Reichsb.	137	137	137
100 St. Reichsb.	150,5	156,5	156,5
100 St. Reichsb.	135	135	135
100 St. Reichsb.	124,5	125	125
100 St. Reichsb.	37,5	38	38
100 St. Reichsb.	155	158,5	158,5
100 St. Reichsb.	137	137	137
100 St. Reichsb.	150,5	156,5	156,5
100 St. Reichsb.	135	135	135
100 St. Reichsb.	124,5	125	125
100 St. Reichsb.	37,5	38	38
100 St. Reichsb.	155	158,5	158,5
100 St. Reichsb.	137	137	137
100 St. Reichsb.	150,5	156,5	156,5
100 St. Reichsb.	135	135	135
100 St. Reichsb.	124,5	125	125
100 St. Reichsb.	37,5	38	38
100 St. Reichsb.	155	158,5	158,5
100 St. Reichsb.	137	137	137
100 St. Reichsb.	150,5	156,5	156,5
100 St. Reichsb.	135	135	135
100 St. Reichsb.	124,5	125	125
100 St. Reichsb.	37,5	38	38
100 St. Reichsb.	155	158,5	158,5
100 St. Reichsb.	137	137	137
100 St. Reichsb.	150,5	156,5	156,5
100 St. Reichsb.	135	135	135
100 St. Reichsb.	124,5	125	125
100 St. Reichsb.	37,5	38	38
100 St. Reichsb.	155	158,5	158,5
100 St. Reichsb.	137	137	137
100 St. Reichsb.	150,5	156,5	156,5
100 St. Reichsb.	135	135	135
100 St. Reichsb.	124,5	125	125
100 St. Reichsb.	37,5	38	38
100 St. Reichsb.	155	158,5	158,5
100 St. Reichsb.	137	137	137
100 St. Reichsb.	150,5	156,5	156,5
100 St. Reichsb.	135	135	





## Jubiläums-Sonder-Verkauf

vom 4. bis 14. Oktober

mit **10% Rabatt**  
auf meine erstklassigen  
Porzellane, Kristalle, Keramiken,  
Geschenk- und Haushaltartikel

# OTTO BÜTTNER

Kaiserstraße 158, Ecke Douglasstraße

**Strickwesten**  
aparte Neuheiten in großer Auswahl  
**Baitsch & Zircher**  
Erbprinzenstraße 21



**Sonder-Angebot** verbindlich  
bis 18. Okt.: Hyazinthen-  
glas mit Hyazinthenzwiebel  
20 Hyazinthenblätter mit 10 Hyazinthen-  
zwiebeln M. 2.45. Von jedem 20 St. M. 4.85.  
Mangel an Platz zwingt uns, 100 Tausend  
Kakteen sofort zu verkaufen und zwar  
wollen wir sie in Gruppen wie folgt ab-  
geben: 1 Kakteenkruppe von 3 Kakteen  
in Töpfen 90 Pf. 6 Kakteen in Töpfen  
M. 1.75. 12 Kakteen in Töpfen M. 3.45. 24  
Kakteen in Töpfen M. 6.85. 48 Kakteen in  
Töpfen M. 13. 96 Kakteen in Töpfen M. 25.  
Gleichzeitig sollen abgegeben werden:  
3 Millionen frische, soeben von Ueber-  
see hereinkommene Kakteen-Samen,  
die in Paketen verpackt werden für 100  
Kakteen M. 1. für 200 Kakteen M. 1.95,  
für 300 Kakteen M. 2.90. Diese Kakteen-  
Samen gehen sofort auf; es bereitet un-  
beschreibliche Freude, alle die Kugeln  
und Säulen in Erscheinung treten zu  
sehen, diese seitensamen Wästelkinder in  
ihren fremdartigen Bestachelungen und  
Behaarungen, wertvolle Kakteen-Sorten,  
Raritäten, wie man sie nicht oft zu sehen  
bekommt: Erdbeerpflanzen, „Rothköpfe  
vom Schwarzenland“, „Oberschlösser“,  
„Flandern“, „Königin Luise“, „Madame  
Montot“, „Sieger“, „Roter Elefant“,  
„Schwarze Ananas-Erdbeere aus Vier-  
landen“, Massenträger, Tafelbeeren  
ersten Ranges 100 Pflanzen M. 2.50,  
1000 Pflanzen M. 23, Johannisbeer-  
sträucher, Himbeersträucher, Stachel-  
beersträucher, 60 Jahre lang tragende  
edle Sorten, 60 Pf., 10 Str. M. 4.50,  
20 Str. M. 7, Pfirsichbuschbäume,  
Apfelbuschbäume, Birnenbuschbäume,  
Pflaumenbuschbäume, Schattenmorellen-  
Buschbäume, 50 Jahre lang tragende edle  
Sorten mit Namen M. 2, 10 Stück M. 19,  
20 Stück M. 36, Buschobst trägt sofort,  
hat keine Sturmschäden, ist leicht abzu-  
ernten. 50 Maulbeerpflanzsträucher z.  
Seidenraupenzucht M. 3, 100 Str. M. 4.50,  
1000 Str. M. 39, Schneeglöckchenzwiebeln  
4 Pf., Scillazwiebeln 4 Pf., Tulpenzwiebeln  
4 Pf., Iriszwiebeln 4 Pf., Narzissenzwiebeln  
4 Pf., Crocuszwiebeln 4 Pf., 100 Stück  
jedesmal M. 3.50; alles in Prachtfarben.  
Hyazinthenzwiebeln, Prachtfarben, 15 Pf.,  
100 Stück M. 12, Schlechte Zimmerluft,  
Krankheitsstoffe aufsaugende, heilsamen  
Eucalyptus-Ozon verbreitende Eucalyptus-  
Blümlen in Töpfen M. 1.25, 4 Stück  
M. 3, Rosensträucher, 50 Jahre lang  
blühende edle Sorten mit Namen, dar-  
unter edle Teerosen 60 Pf., 10 Stück M. 4.50,  
20 Stück M. 7, Verbindlich bis 18. Oktober.  
Blumengärtnereien Peterseim-Erfurt, be-  
hördliche Lieferanten.



**Ludwig Schweisgut**  
Erbprinzenstr. 4. beim Rondellplatz  
Pianos, nur beste Fabrikate!

Empfehle meine bestbekannte aus  
erstklassiger Ware hergestellte  
**Blockwurst** (Art Salami) ¼ Pfd. zu Mk. **0.50**  
**Lyonerwurst** nach Stuttgarter Art ¼ Pfd. zu Mk. **0.50**  
**Krakauer** ¼ Pfd. zu Mk. **0.30**  
ausserdem mein feinstes deutsches  
**Schweine-Schmalz** per Pfund zu Mark **0.95**  
sowie meine sämtlichen Fleisch- und Wurstwaren  
**Jakob Gämbler** früher **Josef Schneider**  
Metzgerei und feines Aufschnittgeschäft  
Karlsruhe i. B. Erbprinzenstr. 28

**Füllfederhalter**  
sämtliche **Büroartikel**  
sowie **Schreibmaschinen**  
auch auf Teilzahlung

**Curt Riedel & Co., Karlsruhe**  
Waldstraße 6, Tel. 2979. Gegr. 1910  
Spezialhaus für Bürobedarf

**Photo Amateure!**  
In Qualität bei äußerst kalkulierten Preisen, z. B.  
1 Hochglanzabzug 6/9 -10 9/12 -15  
1 Platte entwickelt 6/9 -10 9/12 -15  
1 Rollfilm ..... -50  
**Photohaus Willi Jäger**  
Lessingstr. 45, 1 Trepp. Telefon 78

## Warum beten die Männer sie an?



Sie ist mehrere Jahre älter als ihre  
Freundinnen, aber sie hat einen un-  
widerstehlichen Reiz und ein frisches  
Aussehen, das sie jünger erscheinen  
läßt, als sie den Jahren nach ist.  
Ihr Geheimnis ist der regelmäßige Ge-  
brauch von Pixavon-Shampoo. Pixavon-  
Shampoo gibt dem Haar seidigen  
Glanz und jene „lockende Linie“, die  
das liebliche, jugendliche, frische Aus-  
sehen hervorruft. Pixavon-Shampoo hat  
einen angenehmen Duft, der verlockend  
und bezaubernd ist. Der wesentliche ein-  
bis zweimalige Gebrauch von Pixavon-  
Shampoo gibt dem Aussehen jene un-  
beschreibliche Frische und den jugend-  
lichen Reiz, den die Männer anbeten.  
Ein Päckchen kostet nur 80 Pfennige.  
Achten Sie auf den Namen „Pixavon“.

**Das Bankhaus**  
**Veit L. Homburger**  
Karlsruh. 11 Karlsruhe Karlsruh. 11  
Telefon: Ortsverkehr 35. 36. 4391. 4392  
Fernverkehr 4393. 4394. 4395  
besorgt alle in das Bankfach ein-  
schlagenden Geschäfte.

# Textilmarkt

<b>Flotter Damen-Mantel</b> aus tweedartigem Stoff, mit grossem Pelzkragen <b>19.75</b>	<b>Jugendlicher Mantel</b> aus einfarbigem Fantasie-Stoff, mit großem Pelz-Schal-Kragen und Garnitur am Vorderteil, ganz gefüttert. <b>39.50</b>
<b>Panette-Kleid</b> in fecher Verarbeitung, aparte Muster <b>22.75</b>	<b>Flamengo-Kleid</b> aus dem gemusterten Modestoff, mit Crêpe de Chine-Garnitur <b>26.75</b>
<b>Damen-Filzhüte</b> hübsche kleidsame Formen, mit flotten Garnituren in den Modefarben <b>2.90</b> <small>3.90</small>	<b>Aparte Filzkappe</b> mit hübschem Aufschlag und Schliffmuster <b>4.90</b>
<b>Weichgearbeitete Fesche Samtkappen</b> in den Modefarben vorrätig <b>7.50</b> <small>9.50</small>	<b>Damen-Strümpfe</b> Küttner-Kupfer-Kunstseide, mit Spitzhochferse, moderne Farben <b>1.45</b>
<b>Knaben-Anzug</b> Einknöpfer, aus gemustertem Stoff, Hose gefüttert mit weißem Ueberkragen <b>6.25</b> <small>Größe U</small> Jede weitere Größe 50% mehr	<b>Mädchen-Mantel</b> aus warmem Winterstoff, mit großem Plüschkragen <b>9.50</b> <small>Größe 60</small> Jede weitere Größe 75% mehr
<b>Clubjacke</b> für Damen, marine, blau oder rot gestrickt <b>9.75</b>	<b>Herrenpullover</b> ohne Arm, neue Melangen, der große modische Artikel <b>7.90</b>
<b>Damen-Schlupfrose</b> Kunstseide, sehr engmaschig gestreift in vielen Farben und allen Größen <b>1.45</b>	<b>Damen-Waschleder-Handschuhe</b> in Wasser und Seife waschb., gute Paßf. <b>3.50</b>
<b>Schlüpfer</b> Baumwolle, geraut, alle Größen <b>95</b>	<b>Schlüpfer</b> geraut, mit kunstseidener Decke, alle Größen <b>1.95</b>
<b>Unterkleid</b> Baumwolle geraut, mit breiter Achsel <b>3.25</b>	<b>Gestrickte Baby-Kleidchen</b> in Wolle <b>2.25</b> <small>3.90</small>
<b>Dam.-Spangenschuhe</b> dunkelmode, Trotteurabsatz <b>6.90</b>	<b>Dam.-Lack-Spangenschuhe</b> amerik. Absatz, gute Qualität <b>7.90</b>
<b>Damen-Schnürschuhe</b> beige R.-Chevr. mit brauner Garnitur <b>8.90</b>	<b>Herren-Schnürschuhe</b> schwarz und braun Box calf und Lackleder, gute Rahmentarbeit <b>12.50</b>
<b>Tweed</b> mit Kunstseideneffekten <b>95</b> Meter <b>1.25</b>	<b>Kleider-Tweed</b> moderne Dessins, für Sportkleider Meter <b>1.95</b>
<b>Woll-Panama</b> ca. 130 cm breit, in vielen modernen Farben Meter <b>4.50</b>	<b>Mantel-Fancy</b> neueste Muster, ca. 140 cm breit Meter <b>5.75</b> <small>6.50</small>
<b>Waschsamt</b> gute Qualitäten, neue Muster <b>1.65</b> Meter	<b>Kunstseidensamt</b> in aparter Ausmusterung <b>2.90</b> Meter
<b>Crêpe Satin</b> ca. 100 cm breit, reine Seide, eleg. Kleiderware Meter <b>4.90</b>	<b>Kaffeegedeck</b> mit 6 Servietten, weiß Damast mit farb. Kante <b>5.75</b>
<b>Kunstseidendecke</b> mit Franse, dunkle Farbtöne, ca. 125/155 cm <b>6.75</b>	<b>Schlafdecken</b> halbwoollene Qualität, naturfarbig <b>3.65</b>
<b>Wolltapesty-Vorlagen</b> Perser- und Blumenmuster <b>3.25</b> <small>3.90</small>	<b>Chaiselongue</b> mit verstellbarem Kopfteil <b>29.50</b>

In der I. Etage:  
**Grosse Handarbeits-Ausstellung**  
mit praktischen Vorführungen.

Benützen Sie unsere  
**„Inlob“-Strumpf-Reparatur**  
Annahme in der Strumpfspezialabteilung!

